

# Lübeck ohne Funambules: Stadt verliert wieder ein Stück Live-Kultur

Nach 26 Jahren ist die Musik-Kneipe Geschichte – Wichtige Bühne für lokale Acts fehlt – Fans reagieren emotional auf das Aus.

**LÜBECK.** Es ist vorbei. Die legendäre Musik-Kneipe Funambules in Lübeck hat an Silvester die letzte Party gefeiert – und danach für immer das Licht ausgemacht. Am Donnerstag, 8. Januar, gab Betreiber Alexander Petricevic den Schlüssel ab. Nun ist die Kult-Institution in Lübeck endgültig Geschichte. „Es war sehr schön“, sagt Petricevic über den letzten Abend in seiner Kneipe. „Aber richtig angekommen ist das noch nicht.“ Der 67-Jährige musste seinen Laden nach 26 Jahren schließen – nicht, weil er wollte, sondern weil der Mietvertrag ausgelaufen ist.

Nach Neujahr waren noch einige Tage Zeit, den Laden leer zu räumen. Tische. Stühle. Bilder. Technik. Geschenke, die sich über die Jahre angesammelt haben. „Tausend Kleinigkeiten“, die den Charme des Ladens ausgemacht haben. „All das musste raus“, erzählt Petricevic.

## BÜHNE FÜR LOKALE ACTS

Die Reaktionen im Netz auf das Ende des Funambules sind sehr emotional. „Ein Teil von Lübeck stirbt“, schreibt ein User unter dem Facebook-Post der Kneipe. „Ein super Veranstaltungsort (...) verschwindet für immer“, kommentiert ein anderer. Die Fans wissen, was der Stadt verloren geht.



Die Bar Funambules an der Obertrave ist seit Anfang Januar geschlossen. Dort hatten auch lokale Bands eine Bühne für Auftritte. Orte, an denen es in Lübeck regelmäßig Live-Musik gibt, werden weniger. Foto: Agentur 54°

Orte, an denen es in Lübeck regelmäßig Live-Musik gibt, werden weniger. Einen davon betreibt Jasmin Wolff: die sZiggy's-Bar in der Marlesgrube. Aber hier ist nur für kleine Besetzungen und für weniger Musiker Platz. Wolff war, bevor sie sich selbstständig machte, jahrelang Mitarbeiterin im Funambules. Sie bedauert den Verlust der Location

sehr: „Die Größe der Bühne war einzigartig.“

Das Funambules hatte laut Wolff einen ganz besonderen Platz als mittelgroßer Auftrittsort für lokale Bands – zwischen kleineren Läden wie dem Tonfink und ihrer eigenen Bar einerseits und größeren Veranstaltern wie dem Treibsand und dem Rider's Café andererseits.

Die vielen lokalen Musiker und Bands, die er über die Jahre kennengelernt und mit seiner Spielstätte gefördert habe, seien alle „mördertraurig“, sagt Petricevic. Jetzt gibt es nur noch die Abwicklung: Das Inventar sei in diesen Tagen verkauft, entsorgt oder mit nach Hause genommen worden, erzählt er. Es fällt Petricevic nicht leicht, die richtigen Worte

zu finden – der Verlust sei noch zu frisch. „Ich werde das wohl alles erst begreifen, wenn der Schlüssel abgegeben ist.“

Bei der Arbeitsagentur sei er auch schon gewesen. „Es muss irgendwie weitergehen.“ Wie, weiß Petricevic bisher nicht. Lübeck ohne Funambules sei ein ganz komisches Gefühl. „26 Jahre sind eine verdammt lange Zeit.“

Dass das Angebot an Musik-Kneipen in der Stadt immer kleiner werde, sieht auch Gastronom und Veranstalter Andreas Donskoj so. Er selbst habe jahrelang bei Petricevic im Funambules auf den „legendären Kaisersaal-Partys“ Musik aufgelegt, erzählt er. „Der Laden lebte von musikalischer Vielfalt. Mit besonderen Konzerten, Partys und persönlicher Atmosphäre.“

Mit Jazz, Rock, Blues, Soul und Pop: „Das Funambules war eine Musik-Kneipe im klassischen Sinn“, sagt Donskoj. Davon gebe es immer weniger. Das Live-Angebot werde immer kleiner, auch das Clubsterben mache ihm Sorgen. „Besonders lustig ist das in Lübeck gerade nicht.“

## RUHE AN DER SEE

Wenn der Schlüssel übergeben sei, werde er erst einmal ausgiebig schlafen, sich ausruhen und ein paar Tage an die See fahren, erzählt der 67-Jährige. „Irgendwohin, wo ich nicht erreichbar bin und zur Ruhe kommen kann.“

Und danach? „Mal sehen“, sagt Petricevic. Was mit den Räumen an der Obertrave passiert, in denen seine Kneipe ansässig war, weiß Petricevic nicht. Was ihm bleibt: das Blues-Brothers-Poster, das all die Jahre am Eingang des Ladens hing. „Das nehme ich als Erinnerung mit nach Hause.“ **TA**

## Medizin

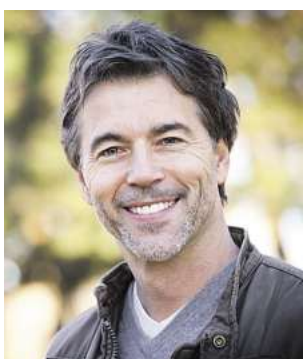
## ANZEIGE

# Arthrose im Knie?

## Dieser Pflanzenwirkstoff hilft abseits der Krebstherapie bei Arthrose

**Hoffnung für Millionen Arthrose-Patienten: Ein besonderer Wirkstoff, der in der komplementären Krebstherapie eingesetzt wird, kann unabhängig davon auch bei Arthrose helfen!**

Wenn die Laubbäume ihre Blätter verlieren, bekommen wir eine sonst eher unscheinbare Pflanze zu Gesicht: die Mistel. Diese wird häufig in der begleitenden Krebstherapie eingesetzt, da sie sich beim Gebrauch gegen maligne Tumore bewährt hat. Sie aktiviert den programmierten Zelltod einer geschädigten oder funktionsunfähigen Zelle als



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie. Auch nachts nicht. Ich werde die Tropfen weiter nehmen!“  
(Klaus W.)

Überlebensschutz des gesunden Gewebes. Das Geniale: Forscher fanden heraus, dass der in der Mistel enthaltene Wirkstoff *Viscum album* auch bei Arthrose helfen kann!

### Arthrose – die wichtigsten Fakten

Arthrose gilt als eine Verschleißkrankheit der Gelenke, bei der sich der Knorpel an den Gelenken abnutzt. Dieser Knorpel bildet eine Schutzschicht, die verhindern soll, dass die Knochen aneinander reiben. Nutzt sich der Knorpel ab, reiben schließlich die Knochen ungeschützt aneinander. Dies führt zu starken Schmerzen und Entzündungen. Altersbedingter Verschleiß gilt dabei als eine der Hauptursachen. Aber auch Bewegungsmangel, Übergewicht oder Fehlstellungen können Arthrose begünstigen.

Ein typisches Zeichen ist der „Anlaufschmerz“. Dabei verspüren Betroffene beim Loslaufen auf den ersten Metern ein Ziehen, z. B. in der Hüfte oder im Knie. Arthrose beginnt außerdem in vielen Fällen damit, dass sich die Gelenke steif anfühlen oder anschwellen. Später kommt häufig ein Belastungsschmerz hinzu.



Die Kniearthrose ist die häufigste Form der Arthrose.

### Der vielversprechende Wirkstoff *Viscum album*

Der Wirkstoff *Viscum album* kann auch bei Arthrose helfen! Denn: Laut Arzneimittelbild wird *Viscum album* bei Steifigkeit sowie bei Ziehen und Reißen im Knie angewendet. Der Wirkstoff überzeugt vor allem deswegen bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.<sup>1</sup> Der Wirkstoff kann laut In-vitro-Studien durch den apoptotischen Zelltod sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen.<sup>2</sup> Somit wird der Knorpel geschützt und die bei Arthrose typischen Anlauf- und Belastungsschmerzen werden bekämpft. Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, was den Wirkstoff *Viscum album* hochkonzentriert enthält. Es ist in Apotheken unter dem Namen Rubaxx Arthro erhältlich. Das Arzneimittel ist gut verträglich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:  
**Rubaxx Arthro**  
(PZN 15617516)  
www.rubaxx.de

**Stark gegen den Schmerz, sanft zum Körper!**

Jetzt in Vorteilsgröße 100 ml!



**Rubaxx**